

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.

durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.

auswärts
42 fr.

Einschlagsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.

Wetzheimer

Post

Wohl



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.

durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.

auswärts
42 fr.

Einschlagsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 84. | Welzheim, Donnerstag den 4. Juni | 1868.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 30. Mai. Bei der heute erfolgten Serienziehung wurden folgende 20 Serien der hiesigen 35fl. Loose à 50 Stück gezogen: Serien 46, 94, 132, 529, 1797, 2533, 3328, 3576, 3751, 4119, 4536, 4777, 5072, 6102, 6354, 6404, 6842, 6924, 7365, 7943.

Wien, 2. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Loose wurden folgende acht Serien gezogen: Serie 80, 491, 1330, 1751, 2271, 2691, 3396, 3413. Bei der darauf folgenden Gewinnziehung fielen auf Serie 1751 Nr. 71 250,000 fl., Serie 491 Nr. 11 25,000 fl., Serie 80 Nr. 170 15,000 fl., Serie 2691 Nr. 58 10,000 fl., Serie 491 Nr. 86 und Serie 2691 Nr. 93 je 5000 fl.

Madrid, 1. Juni. Die „Gazeta“ meldet, der Minister der Colonien sei autorisirt, die in Betreff der Legung eines Kabels von Cuba nach Portorico und die mexicanische Küste und Panama gemachten Vorschläge anzunehmen.

Newyork, 23. Mai. (Per Dampfer.) Die Convention von Chicago befürwortete die Zahlung der Staatsschulden in der Weise, wie sie in der bei der Contrahirung der betreffenden Anleihen erlassenen Gesetze vorgeschrieben ist. Sie billigte sodann die Beschätzung der Naturalisirten unter Vermerfung des englischen Expatriationsprinzips.

Uebertragen würde:

- die neuerricht. zweite Schulstelle in Beutelsbach dem Unterl. Großmann in Dettingen,
- die zweite Schulstelle in Bekingen dem Schulmeister Auch in Hamweiler,
- der erl. Schuldienst in Dietersweiler dem U. Griesinger in Bekingen,
- die erste Schulstelle in Neuenstadt dem Schulmeister Schwarz das,
- der erl. Schulb. zu Schoploch dem Schulmstr. Graze in Zaisersweiher.

Württemberg.
Die schweren Gewitter am Pfingstsonntag haben in verschiedenen Orten des Bezirks **Welzheim** sehr großen Schaden angerichtet. Hauptsächlich wurden die Gemeinden **Alsdorf, Pfahlbronn, Brech** vom Hagelschlag arg heimgesucht; die angebaute Felder wurden theilweise durch die Schlossen, welche in der Größe von Hühnereiern und größer herniederfielen, derart verwüstet, daß sie umgeackert werden müssen; die Bäume wurden ihrer Blüten und Blätter beraubt und stehen wie Befenreis. Viele Fenster Scheiben wurden zertrümmert. Der Schaden läßt sich noch nicht näher übersehen.

Stuttgart, 1. Juni. Die am Samstag zu Ende gegangene Frühjahrsmesse ist durchgängig besser ausgefallen, als seit Jahren, wozu mancherlei Umstände beigetragen haben. Auf der einen Seite die anhaltend gute Witterung, welche uns eine ebenso frühe, als reiche Ernte in Aussicht stellt, auf der andern Seite das allmählig wiederkehrende Vertrauen in unsere politischen Zustände und das zur Geltung gelangte Bewußtsein, daß wenigstens dieses Jahr die Ruhe Europa's nicht werden, ließen einen sehr lebhaften Verkehr aufkommen, so daß die Verkäufer fast durchgängig zufrieden gestellt sind. Namentlich fand Augenlichts des in Aussicht stehenden reichen Herbstregens alles Jagdgeschäft in kurzer Zeit zu lohnenden Preisen Abzug.

Stuttgart, 2. Juni. Der Monnemonat Mai des Jahres 1868, welcher segensverbreitend eine wundervolle Pracht im Württemberger Lande enkraftet und eine Uppigkeit in der Vegetation, wie noch selten erlebt worden, hervorgerufen hat, nahm in mehreren Oberämtern am letzten Tage einen schrecklichen Abschied, an welchen Kinder und Kindeskinde noch denken werden. Schauerliche Wolken umlagerten am Pfingstfesten Nachmittags die Bergkette der schwäbischen Alb von der **Alchim** bis zum **Hohenstaufen**. Nach 4 Uhr brach bei **Herrenberg** das Ungewitter los und bald war ein großer Theil der Markung durch Hagelschlag verwüstet, wobei der **Sendlinger Hof** und **Gültstein** am härtesten betroffen wurden; an letzterem Orte sollen auch 2 Häuser durch den Blitzstrahl entzündet und abgebrannt sein. Die Gewitterwolken zogen drohend am **Hohen-Neuffen** und entleerten sich im **Nürtinger Amte** mit etwas Hagel und reichlichen Regengüssen. So fanden wir es in der Stadt **Nürtingen** und den **Dörfen Friedenhausen, Linfenhofen, Neuffen** und **Beuren**. Gefährlich schien es in der Stadt **Owen**; ziemlich stark mitgenommen durch Hagelschlag wurde **Dettingen**, aber total zerstört ein Theil der **Markung**

von **Kirchheim** und die Stadt selbst, an deren Stadtkirche allein 775 zerbrochene Fenster Scheiben gezählt wurden. In ähnlicher Weise litten die Fenster der andern öffentlichen Gebäude und der Privathäuser. Unterhalb **Göppingen** bei **Ubingen, Faunbau** und **Ebersbach** hauste nicht allein das Hagelwetter, sondern auch ein **Wolkenbruch**, welcher die **Fels** hochanschwellte und den fast überströmenden **Neckar** dickbraun färbte. **Se. Exc.** der Finanzminister v. **Renner** begab sich auf die Kunde von dem geschehenen Unglück an Ort und Stelle und konnte gestern in **Kirchheim** noch über 2 Fuß hohe Häufen Hagelkörner als Zeugen der Gewalt des entseffelten Elements antreffen. Möge der Himmel die anderen Bezirke unseres **Württembergs** verschonen, die so hart betroffenen Oberämter haben jetzt schon einen Schaden von mehreren hunderttausend Gulden zu beklagen.

Wir vernehmen leider zu unserem großen Bedauern, daß die Gewitter von Pfingstsonntag in der Richtung **Herrenberg, Böblingen, Kirchheim** erheblichen Schaden durch Hagelschlag angerichtet haben.

Man spricht davon, daß ein hiesiger Bildhauer von Verehrern des Kaisers **Theodor** von **Absintien** den Auftrag erhalten hat, dem unglücklichen Fürsten ein Denkmal zu errichten.

Vorgestern Abend um 4^{3/4} Uhr schlug der Blitz hier in die neue Kaserne, wurde jedoch vom Blitzableiter abgelenkt, aber in **Degerloch** wurde zur nämlichen Zeit am Hause des **Glasen Seub**, während seine Frau in der **Bibel** las, der halbe Dachgiebel durch einen Blitzstrahl zerstört. Ein kalter Schlag verhinderte den Ausbruch eines Brandes, so daß die Hausbewohner mit dem Schrecken und verursachtem Schwefelstaube die drohende Gefahr überstehen konnten.

In **Münzingen** ist vor wenigen Tagen ein Weibsbild ans Gericht eingeliefert worden, das im Verdacht des Kindsmordes stand. Sie legte bald ein Geständniß ab; dasselbe geht dahin: zwei Kinder, die sie vom gleichen Liebhaber bekommen, sind gestorben; von der bevorstehenden Geburt eines dritten Kindes sagte sie selbst dem Liebhaber nichts; sie hatte offenbar längst die Absicht, dasselbe gleich nach der Geburt zu tödten und also that sie auch. Am Gründonnerstag dieses Jahres gebar sie ohne fremde Hilfe, schlug das Kind an die Wand, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab, und versteckte es; am Charfreitag ging sie in die Kirche und am dritten Tage vergab sie das todtte Kind und ging wieder ihrer Beschäftigung an den Eisenbahnbauten nach, wie wenn nichts vorgefallen wäre. Erst letzten Montag scharrte ein Hund den Leichnam des Kindes heraus, was

Unterhaltendes.

Das Portrait.

Novelle von Marie v. Thurnberg.

Ein schwüler Sommertag nahte sich seinem Ende; die Sonne sank eben purpuroth in die Fluthen des Meeres und übergieß dessen klaren Spiegel und die es begrenzenden, blühenden Hügel, auf denen sich Neapel ausbreitete, mit einem rosenrothen Lichte, welches diese zauberische Gegend noch feenhafter erscheinen ließ. An dem Abhange eines Felsens, von blühenden Gebüsch umgeben, stand eine einsame Villa, im idealischen, aber sehr geschmackvollen Style erbaut, die vordere Fronte derselben zeigte neun hohe, oben abgerundete Bogen, wovon die mittleren fünf auf einen Balkon führten, der, von acht schlanken Säulen getragen, sich über das schneeige Blütenmeer des Gartens erhob und dadurch eine weit ansgebreitete Aussicht über das Meer und die ganze Umgegend bot, die erst durch den in der Ferne rauchenden Besuv und die blühende Insel Ischia begrenzt wurde.

Diese fünf, dem Ansehen nach als Fenster erscheinende Bogen bildeten eben so viele Flügelthüren von Spiegelglas, welche in einen kunstreich geordneten Gartensalon führten, der, als Mittelpunkt des Gebäudes, von einer prächtigen Fontaine gekühlt wurde, die sich in der Mitte erhob. Die herrlichsten Gewächse schmückten den weiten Raum, zwischen welchen sinnige und lebensgroße Marmor Statuen diesen schönen Gaiu zu beleben schienen. Zwei große Vogelhälter standen rechts und links der Fontaine, und in dem dunklen Gezweige darin sah man die Luftbewohner aller Zonen in lieblicher Eintracht, denen es zuweilen auch gestattet war, ihren Pavillon zu verlassen und sich auf den Zweigen der nächsten Bäume zu wiegen; denn gerne kehrten sie wieder in die erquickende Kühle zu ihrem Zuckerbrode zurück. Seit es Abend geworden, hatte man die Flügelthüren geöffnet, um der frischen Seeluft Eingang zu gönnen; reichbetreft Diener zogen die Gardinen in die Höhe, welche den Balkon vor den Strahlen der Sonne geschützt, und hoben bequeme Divans und Lehntühle zu einem Tisch, der die schönsten Früchte und die süßesten Weine des Südens trug; denn die Herrschaft hatte so eben den Speisesaal verlassen, um hier den Nachtmahl einzunehmen. Bald saß in den weichen Polstern ein hoher, ernster Mann, dessen Stirne bereits mit Silberlocken geziert, war, dessen frische Gesichtsfarbe und lebendiger Blick aber dennoch auf eine bedeutende Lebenskraft deutete. Eine stark gebogene Nase verlieh ihm einen Ausdruck von edlem Stolz, er blickte ernst und schweigend in die Landschaft und schien für einige Augenblicke der Gegenwart entrückt.

Ihm gegenüber, auf etwas erhöhtem Sitz, erblickten wir eine Jungfrau, und wir können uns nicht versagen, auch sie etwas näher zu beschreiben. Ihre Gestalt war hoch und schlank, ihre jugendlichen Formen anmuthig abgerundet. Das schöne Haupt, von langen, hellbraunen Locken umgeben und von lebendigen, braunen Augen besetzt, wiegte sich lieblich auf dem stolzen Nacken. Das regel-

mäßige Oval ihres Gesichtes war nur auf den Wangen leicht geröthet, und die hohe weiße Stirne glänzte wie Schnee unter dem glatt geschittelten Haare hervor. Die rothen, schwellenden Lippen und das runde Kinn gehörten fast noch der Kindheit, während die gerade gezogenen, feinen Linien der Stirne und Nase das Profil der antiken Form näherten.

Der Ausdruck ihrer Physiognomie war eine Mischung von Unschuld, Naivetät und Frohsinn. In sorgloser Unbefangenheit blickte auch sie in die liebliche Landschaft, doch nicht mit so ernsten Gedanken beschäftigt, als ihr Vater; denn zuweilen glitt ihr freundlicher Blick lächelnd auf einen jungen Mann, der zu ihren Füßen auf einem Schemel sitzend, die dunkeln Augen wie anbetend zu ihr erhob, und dessen anmuthige Blässe jedesmal mit lebendiger Linten übergossen wurde, wenn der Jungfrau-Blick ihn traf. Auch er war von hoher, schlanker Gestalt und edlen Formen und sein gelocktes, feines Haar übertraf, wenn es möglich war, noch die Schwärze des Ebenholzes.

Während Vater und Tochter den schönen Abend und der junge Mann die von des Abends Rosenschein übergossene Jungfrau bewunderten, hatte vollkommene Stille geherrscht, welche eine geraume Zeit fortdauerte, denn der alte Herr war tief mit seinen Gedanken, und das junge Paar mit sich selbst beschäftigt; endlich unterbrach Cordelia, indem sie leise und scherzend sagte: „Habe ich Euch nicht verboten, mich so unausgesetzt zu betrachten?“

„Warum gebt Ihr Verbote, die zu halten nicht in meiner Macht stehen?“ erwiderte der junge Mann mit dem Tone anmuthiger Klage. „Könnt Ihr der Sonnenblume gebieten, daß sie sich abende von dem blendenden Gestirn, dem ihre Existenz gehört? Und seit Ihr nicht meine Sonne? — Der Impuls meines Lebens?“

Cordelia lächelte beglückt zu ihrem Ritter nieder und sagte schelmisch: „Merkt Euch dies wohl besonders vergeßt es nicht, wenn uns einst der Segen der Kirche vereint hat, denn ich hörte leider schon oft, daß mancher Gatte sich der Erwählten seines Herzens nicht mehr so gerne zuwendet, als da ihn noch kein festes Band an sie knüpfte, und — das würde mich tödten!“ setzte sie, plötzlich ernst werdend, hinzu.

„Vor diesem Todespfeile seid Ihr sicher!“ rief Pietro fröhlich. „Ich werde Euch mit gleicher Lust in's Auge schauen, wenn wir Beide auch bereits am Krückenstabe wandeln; denn es blickt mir die göttliche Seele daraus entgegen, die mich ewig fesselt!“

„O! Es wird ein herrlicher Anblick sein, wenn wir so miteinander hinarundeln werden mit silbernen Haaren und wankendem Schritt!“ rief Cordelia lachend.

„Aber,“ fiel Pietro ein, „es gibt doch Stunden, wo ich Euch nicht sehen kann; da stahl sich schon oft ein kühner Wunsch in meine Seele, nämlich: Ich möchte Euer Bild besitzen, so blühend und herrlich, wie ich Euch jetzt vor mir sehe. Ihr werdet lange schön bleiben, denn Eure Seele ist es; aber Ihr werdet doch nach und nach andere Formen annehmen, Euch üppiger und prächtiger entfalten, und ich möchte mir den Moment auf-

zur Entdeckung der Mörderin führte. Dieser Fall soll schon vor die nächsten Assisen kommen.

— Gegen den Redakteur des „Beob.“, Karl Maier, soll von Oskar Wächter im Auftrage des Grafen Bismarck eine neue Klage bei dem Kgl. Kriminalamt dahier eingereicht worden sein.

Vom Engelberg, 30. Mai. Zur Feier des in unserer letzten Nummer erwähnten Dienstjubiläum des Forstraths v. Bliening in Schornsdorf fanden sich heute die Mitglieder der K. Forstdirection nebst einer Anzahl von Berufsgenossen aus Nah und Fern, und einem Kreise von Freunden hier zusammen. Der Gefeierte, welcher seine Laufbahn im Staatsdienste am 1. Juni 1818 begonnen, und seither in ungeschwächter Kraft fortgesetzt hat, wurde auf dem Bahnhof in Winterbach mit Musik empfangen und auf den Engelberg geleitet, indessen mit dem Grün des Waldes reichgeschmückten Räumlichkeiten ein Mittagsmahl bereit stand. Vor Beginn desselben erhob sich der Vorstand der K. Forstdirection, Herr Staatsrath v. Sigel, zu einer ergreifenden Ansprache, gedachte der hervorragenden Leistungen des Jubilars und der dadurch erzielten Erfolge, sowie seiner in allen Zeitströmungen bewährten Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit und eröffnete der Versammlung, daß solche Verdienste dem für rühmliche Leistungen stets offenen Augen Seiner Majestät des Königs nicht haben entgehen können, und daß Höchst Dieselben dem Jubilar eine wiederholte Auszeichnung zu verleihen geruht haben. Sofort überreichte Herr Staatsrath v. Sigel dem tiefgegrühten Jubilar das Comthurkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens, sowie ein Gratulations schreiben des an persönlichem Erscheinen verhinderten Herr Finanzministers, und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät unsern allverehrten König, in welches alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Das hieran sich anschließende Festmahl erhielt seine geistige Würze durch eine Reihe von Toasten, in welchen neben der allseitigen Anerkennung der Leistungen des Gefeierten in seinem Berufe, seiner Liebe zur Arbeit und Ordnung, ganz besonders von Seiten der Bezirksangehörigen die hohe Verehrung und allgemeine Achtung seiner Personen einen wiederholten und beredten Ausdruck fand. Nachmittags erweiterte sich der Kreis der Festtheilnehmer durch die Anwesenheit der Damen von Schornsdorf und der Umgegend, und das Fest endete Abends im Genuße der prachtvollen Frühlingsnatur in ungekrühter Heiterkeit.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. In der gestrigen Bundesrathssitzung war Graf Bismarck nicht anwesend. Das Gesetz über Aufhebung der Schulhaft wurde in der Fassung des Reichstags angenommen und die Resolution wegen Nichtbeschlagnahme der Arbeitslöhne dem betreffenden Ausschusse überwiesen.

Russland.

London, 30. Mai. Das Parlament hat sich vertagt. Das Unterhaus wird am 4., das Oberhaus am 8. Juni seine Sitzungen wieder beginnen. — Ein Telegramm aus Bombay vom 25. Mai meldet: Zwischen den Russen und Bucharen hat eine Schlacht stattgefunden, in welcher der Fürst der Bucharen getödtet wurde. Die Russen haben Buchara besetzt.

bewahren, wo die zarte Jugendknospe eben im Begriffe steht, ihre Fesseln zu brechen. Ja, geliebte Cordelina, Ihr müßt mir gestatten, Euch so malen zu lassen, wie Ihr jetzt seid. Ein großer Meister ist seit gestern in Neapel, und er, dessen Kunst weltberühmt geworden, würde sicher im Stande sein, dies zarte, blühende Leben ebenso zauberisch wieder zu geben und ihm Stillstand zu gebieten. Wollt Ihr, geliebte Cordelia, mir diese Freude machen? O, willigt ein!"

Sehr angenehm von dieser Vorstellung berührt, neigte Cordelia bereits freundlich bejahend das Haupt; da zogen sich die Augenbraunen ihres Vaters zürnend zusammen, und er, den die beiden Liebenden in ihrem süßen Getändel fast ganz vergessen hatten, erhob sich plötzlich und sprach mit schneidendem und gebieterischem Tone: „Niemals darf Cordelia einem Maler sitzen! Uebertritt sie dieses Gebot, wird sie für immer aus meinem Herzen verstoßen!"

„O, mein Vater!" rief Cordelia mit sanftem Vorwurfe, indem sie zu ihm eilte und seine Hand an ihre Lippen drückte, wie kannst Du solche Gedanken hegen, daß Dein milder Ernst einem Mißton in mein so schönes Leben bringe? Ist doch er es, der mich milde und sicher durch's Leben leitet und mir unwillkürlich die Bahn zeigt, die ich gehen muß und die ich in sorgloser Freudigkeit sonst gewiß nicht finden würde!

„Du bist ein gutes Kind! erwiderte der Vater, unwillkürlich gerührt, indem er ihre Wangen freundlich berührte! „Seid nun aber wieder fröhlich und laßt Euch von meinem Tiefsinn nicht stören.

Er verabschiedete die jungen Leute nur mit einem Zeichen der Hand und nahm wieder seinen frühern Sitz ein. — Cordelia und Pietro hatten auch bald des ernstern Zwischenspiels vergessen und ihren frühern Ton wieder gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Wann der Ersten Ton erschallt,
Tönt's in deinem Innern leise,
Gleich der süßen Engelweise,
Und es bleibt das Herz nicht kalt;
Denn das schwache Kindlein schon
Lallet diesen Zauberthron!

Groß bald hier, bald enge dort,
Ist die Dritte nur auf Erde,
Daß es Schutz und Obdach werde
Den Bewohnern fort und fort,
Ost zur See im Mißgeschick,
Sucht es bang des Schiffers Blick.

Weilt das Ganze von uns fern,
Stehn wir, weit von ihm verschlagen,
Ach, dann schweifen unsre Klagen
Wechseln oft von Stern zu Stern;
Doch ein Glück, verklärt und groß,
Leuchtet uns in seinem Schooß!

Auflösung des Räthfels in Nr. 83:
Waldborn, Holland, hold, Ohr, la, o.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des
Gottlob Oppenländer, ledigen
Steinbrechers in Oberndorf, Ge-
meinde Rudersberg, früheren Rot-
tenmeisters bei dem R. 4. Reiter-
Regiment „Königin-Olga“ in Lud-
wigsburg,

findet die Schulden-Liquidation und die ge-
setzlich damit verbundene weitere Verhand-
lung

Montag den 22. Juni

Morgens 9 Uhr

auf dem Rudersberger Rathhaus statt.

Im Uebrigen wird auf die in dem Staats-
Anzeiger erscheinende Bekanntmachung hin-
gewiesen.

Den 7. Mai 1868.

Königl. Oberamtsgericht.

Wunder, Akt.

Welzheim.

Steckbrief, beziehungsweise Vermögens-Beschlagnahme.

Auf nachbenannte widerspenstige Militär-
pflichtige, nämlich:

- 1) Johann Gottfried B a r e i ß von
Pfaßbronn,
- 2) David Bohn von Spielhof, Ge-
meindebezirks Kirchenkirnberg,
- 3) Johann Gottlieb F i s c h e r von
Ebni, Gemeindebezirks Kaisersbach,
- 4) Blasius Joseph Stegmaier von
Wäscheneuren,
- 5) Jakob Balthasar Kazenmaier
von Kaisersbach,

bittet man zu fahnden und sie im Betre-
tungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Das zukünftige Vermögen des Johann
Gottfried Bareiß von Pfaßbronn ist heute
vorbehaltlich der Rechte Dritter mit Beschlag
belegt worden.

Den 29. Mai 1868.

Königl. Oberamt.

Eisenbach.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.



Donnerstag und
Freitag den 11. u.
12. Juni l. Js. im
Staatswald D i e r
bei Walkersbach:

2 Eichen mit 108 E', 5 Buchen, 4
Birken, 2 Fichten; 22 buchene Wag-
ner-Stangen, 2 1/2 Kl. eichenes Klotz-
holz, 114 1/2 Kl. buchene Scheiter und
Prügel, 10 1/2 Kl. übriges Laubholz,
4 3/4 Klstr. Nadelholz, 7000 Reisach-
Wellen.

Das Stamm- und Stangenholz wird
am ersten Tage zuerst ausgedoten. Zu-
sammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 30. Mai 1868.

Königliches Forstamt.

Plieninger.

Adelstetten,

Gemeindebez. Pfaßbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Gutskaufschilling des Joh.
Georg Lockner, Bauers von Adelstetten,
mit Sicherheit verweisen zu können, werden
in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom
Heutigen alle Diejenigen, welche irgend eine

Forderung an Lockner zu machen haben,
aufgefordert, solche binnen 8 Tagen bei
unterzeichneter Stelle anzumelden.

Pfaßbronn den 29. Mai 1868.

Schultheiß & Rathsschreiber

Bareiß.

Kirchenkirnberg.

Sägmühleverkauf oder Verpachtung.



Kronenwirth Hugo Horn
von Murrhardt beabsichtigt,
seine im Thale befindliche
Sägmühle nebst Wohnhaus
und 1 Morgen Garten und Wiese dabei,
zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu
verpachten.

Auch verpachtet er bei dieser Gelegen-
heit noch den heurigen Ertrag von 8 bis
10 Morgen Wiesen beim Gödelhof.

Hiezu werden Liebhaber — unbekannt
mit Vermögens- Zeugnissen versehen —
auf

Samstag den 6. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

in das Rathszimmer allhier eingeladen.

Den 1. Juni 1868.

Schultheiß Mössner.

Welzheim.

Den Ertrag eines Akeaders kauft

Oberamtsarzt Schmid.

Welzheim.

12—15 tüchtige

Zimmer-Gesellen

finden dauernde Arbeit (Taglohn 1 fl.
12 kr.) bei

Zimmermann Hinderer jun.

Welzheim.

Pferd-Verkauf.



Eine hellbraune Stute, 7jährig, ist mir als überzählig feil, und lade ich Kaufsüchtiger ein.
Posthalter Friz.

Nur 2 Thlr. Pr. Utl.

kostet ein halbes, 4 Thaler ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld Verloosung!

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gesetzlich erlaubt. Schon am 11. u. 12. Juni d. J. findet die Gewinnziehung statt, und werden nur Gewinne gezogen im Betrage von

1,127,700 Thlr.,

worunter Haupttreffer, als event. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 2 a 6000, 2 a 5000, 2 a 4000, 2 a 3000, 2 a 2500, 4 a 2000, 6 a 1500, 105 a 1000, 5 a 500, 125 a 400, 5 a 300, 155 a 200, 229 a 100, 11450 a 47 Thlr. Pr. Ort. ac. zur Entscheidung kommen.

Frankirte Aufträge, von Timessen begleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen nebst Gewinnescheit prompt zu. Man wende sich direct an

A. Goldfarb,

Staatssecteur-Handlung in Hamburg.

Welzheim.

Frisch geschossenes Wildpret

kaufst zu sehr guten Preisen
Einige Scheffel
Schöner Roggen
wird in beliebigen Parthien zu dem laufenden Preis abgegeben bei
Posthalter Friz.
Welzheim.
Nächsten Samstag ist
Rothe Waare
und am darauffolgenden Montag Kalk zu haben bei
Ziegler Kreiser.

Ch. Barck, junior.

Welzheim.

Alt-Gold und Silber kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
Joseph Mayer,
Gold- und Silber-Arbeiter
im Löwen.

Welzheim.

1/4 Morgen Acker, mit Kartoffeln angeblümt, in den Rübbäckern, verkauft
G. Illinger, Bäcker
bei der Post.

Schorndorf.

Echten

Obsttrester Brantwein

(bester Qualität), sowie circa 40 Eimer guten Obstmost hat zu verkaufen
Küfer Funk.

Welzheim.

Ich verkaufe den dießjährigen Ertrag von 1/2 Morgen Wiesen in den Pfaffenadern. Liebhaber können täglich in meiner Wohnung einen Kauf mit mir abschließen.
Gottlieb Greiner's Wittwe.

Mannenberg.

Pferd-Verkauf.

Ein zum schweren Zug taugliches Pferd (Wallach), 9jährig, ist um billigen Preis zu verkaufen.
Ebenso 5 Eimer guter Aepfelmost ist dem Verkauf ausgesetzt.
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Soeben eingetroffen!

Die neuesten und elegantesten Pariser Dessins, besonders in Gold, sind mir soeben aus der berühmten Kunstfärberei, Druckerei und Appretur von Albert Schumann in Göttingen a. N. gekommen und liegen zur gefl. Einsicht vor.

Kaufmann Seitz

in Welzheim.

Welzheim.

Guter Obst-Most

der Schoppen zu 2 fr., das Imt zu 1 fl. ist zu haben bei
Fr. Remppis & Köhle.

Fahrtenplan für die Remsthalbahn

vom 1. Juni 1868 an.

Nördlingen - Stuttgart.					Stuttgart - Nördlingen.				
Abg.	Wrg.	Wrg.	Wrg.	Wrg.	Abg.	Wrg.	Wrg.	Wrg.	Wrg.
Nördlingen	5 35	7 13	8 8	9 10	Stuttgart	5 10	7 13	8 8	9 10
Alten	5 35	7 13	8 8	9 10	Canstatt	5 19	7 13	8 8	9 10
Gmünd	5 35	7 13	8 8	9 10	Waiblingen	5 39	7 13	8 8	9 10
Lorch	5 35	7 13	8 8	9 10	Schorndorf	6 10	7 13	8 8	9 10
Waldbausen	5 35	7 13	8 8	9 10	Blüderhausen	6 19	7 13	8 8	9 10
Blüderhausen	5 35	7 13	8 8	9 10	Waldbausen	6 25	7 13	8 8	9 10
Schorndorf	5 35	7 13	8 8	9 10	Lorch	6 34	7 13	8 8	9 10
Waiblingen	5 35	7 13	8 8	9 10	Gmünd	6 51	7 13	8 8	9 10
Canstatt	5 35	7 13	8 8	9 10	Alten	7 42	7 13	8 8	9 10
Stuttgart	5 35	7 13	8 8	9 10	Nördlingen	8 55	7 13	8 8	9 10

In der Regel nur mit Wagen 3. Classe. An Sonn- und Festtagen mit allen Wagenklassen.
Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.